



Vertrauensleute- versammlung

Dienstag, 25. Juni 2002

16.30 Uhr, Hotel Montan

Nr. 83

21. Juni 2002

Informationen von Beschäftigten für Beschäftigte bei der Eisenbahn und Häfen GmbH

Tarifinformation

Chance für besseren Abschluß vertan!

Das heftig umstrittene Verhandlungsergebnis ist auf der Sitzung der Großen Tarifkommission Stahl am 20.6.02 nach mehrstündiger Diskussion mit 44 gegen 24 Stimmen angenommen worden.

Unter den Gegenstimmen befand sich die Mehrzahl der VertreterInnen der größten Unternehmen der Branche, TKS und Salzgitter Flachstahl. Abgelehnt haben u.a. auch die Vertreter von EH, Schienentechnik, KTN Benrath und Peiner Träger GmbH.

Es war die größte Opposition gegen einen Tarifabschluß seit dem Stahlstreik 1978/79. Mit dem Beschluß wurde eine große Chance vertan, das Ergebnis noch durch Kampf zu verbessern.

Vorausgegangen waren im gesamten Tarifgebiet zahlreiche Vertrauensleute- und Betriebsversammlungen sowie Informationsstunden, in denen die Mitgliedschaft zu dem Verhandlungsergebnis befragt worden war.

Das Fazit war eindeutig: Für die überwältigende Mehrheit war das Ergebnis zu niedrig. Es entsprach nicht den Erwartungen an einen Tarifabschluss, der den gestiegenen Lebenshaltungskosten, der seit Jahren sinkenden Lohnquote, den hohen Produktivitätsfortschritten und der gestiegenen Arbeitsbelastung gerecht würde.

Wenn sich dennoch eine Mehrheit in der Großen Tarifkommission für Annahme fand, so gibt es dafür aus unserer Sicht vor allem folgende Gründe:

1. Die wirtschaftliche Lage in der Branche ist unterschiedlich. Der innerbetriebliche Druck auf

Arbeitsbedingungen, Leistungsdruck und Arbeitsplatzabbau ist kolossal.

2. Die Reaktion auf das Unternehmerverhalten ist unterschiedlich: Während ein großer Teil der KollegInnen kampfbereit ist, halten sich andere zurück.
3. Mit dem zügigen Verhandlungsergebnis (in der 3. Runde), dem Einverständnis der Verhandlungskommission und der Veröffentlichung in den Medien als "Einigung" und "Abschluß" waren Fakten geschaffen, hinter die Bezirksleitung und Verhandlungskommission nicht zurück wollten.
4. Es haben Mitglieder der Tarifkommission "aus persönlicher Überzeugung" für Annahme gestimmt, obwohl ihre Basis dagegen war. Aber auch einige gegenteilige Fälle sind aufgetreten.
5. In einigen Unternehmen war die Stimmung zwischen letztem Wochenende und der zweiten Sitzung der großen Tarifkommission umgekippt. Wo zunächst Ablehnung vorherrschte, sprachen sich die Kollegen nach entsprechender Bearbeitung zähneknirschend für Annahme aus.
6. Die Befürworter des Abschlusses argumentierten, daß man das Ergebnis nur noch durch Urabstimmung und Streik verbessern könne. Eine erfolgreiche Urabstimmung (75 % für Streik) sei nicht mehr sicher und ein Arbeitskampf für 0,x Prozent "lohne sich nicht mehr"

Bitte wenden

7. Sehr unterschiedlich wurden die Möglichkeiten eingeschätzt, das Ergebnis noch durch einen massiven Warnstreik und Nachverhandlungen zu verbessern
8. Viele trösteten sich mit der Laufzeit von "nur" 15 Monaten. Dadurch könne man ab September nächsten Jahres - unter möglicherweise günstigeren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen - den Tarifkampf wieder aufnehmen.

Position der Vertrauenskörperleitung der IG Metall bei EH

- Ø Die Annahme des Verhandlungsergebnisses vom 14. Juni wird von vielen IG Metall-Mitgliedern als Affront gegen ihre Interessen verstanden. Die verbreitete Kampfstimmung in der Branche wurde nicht genutzt, um durch eine wirksame Mobilisierung ein Ergebnis zu erzielen, daß das "Ende der Bescheidenheit" eingeläutet hätte. Massive Enttäuschung ist Fakt.
- Ø Dieser Abschluß liegt wieder einmal auf der Linie des jahrelangen Lohnverzichts (umgerechnet 2,9 %). Wer sich darüber freuen kann, sind Konzerne, Banken, Bundesregierung und wirtschaftsliberale "Opposition". Dabei wäre ein besserer Abschluß für die Ankurbelung der Binnennachfrage und für mehr Beschäftigung gut gewesen.
- Ø Der Verlauf dieser Tarifrunde macht wieder einmal deutlich, daß Reformen auch in der IG Metall dringend nötig sind.
- Ø Wir werden uns dafür einsetzen, daß Entscheidungsstrukturen demokratisiert werden. Die Organisation ist für die Mitglieder und ihre Interessen da und nicht umgekehrt.
- Ø Die Vertrauensleute in den Unternehmen müssen das Heft des Handelns in die Hand bekommen.

Hier noch einmal das Ergebnis:

- Ø 50 € Einmalzahlung für den Monat Juni (auch für Azubis)
- Ø 3,6 Prozent ab Juli
- Ø Laufzeit 14 Monate (bis 31.8.2003)
- Ø Erhöhung der Ausbildungsvergütungen um 3,6 % (aufgerundet)
- Ø Es ist nicht einzusehen, daß allein Hauptamtliche und Konzernbetriebsratsspitzen die Verhandlungen führen, über die Basis hinweg.
- Ø Zügige Tarifrunden sind gut, aber vor jedem Abschluß muß genügend Zeit bleiben, um die Meinung der Basis einzuholen.
- Ø Die Mitglieder der Großen Tarifkommission müssen die Meinung der Basis zum Ausdruck bringen. Sind sie anderer Meinung, muß es möglich sein, daß kurzfristig andere KollegInnen delegiert werden.

EH direkt

Herausgeber:

IG Metall-Vertrauenskörperleitung bei der
Eisenbahn und Häfen GmbH
Franz-Lenze-Str. 15, 47166 Duisburg
Tel.: (0203) 52-24231 oder -25627
Fax: (0203) 52-40647

Druck:

IG Metall Duisburg